

### *Halte fest*

Wenn ich mich so im Leib Jesu umschaue, sehe ich einiges an Müdigkeit, Herausforderungen, Stagnation bzw. Schrumpfen, und vermutlich auch Enttäuschung und Entmutigung.

Da ist es prinzipiell eine gute Idee, Gott zu fragen, an was das liegt und was wir ändern können bzw. sollten – natürlich mit der Offenheit dafür, dass Dinge anders werden.

Manchmal kommen wir aber auch einfach an unsere Grenzen und wissen nicht so wirklich, wie es weitergehen soll. Dann ist es besonders wichtig, den Blick tatsächlich fest auf Gott zu richten und nicht die Flinte ins Korn zu werfen. Dafür möchte ich uns kurz 7 Punkte mitgeben.

**1) Halte dich fest an Gott** – David sagte als er in der Wüste war: Meine Seele hängt an dir (Ps 63,9). Wenn ich nicht mehr weiterweiß und vielleicht den Boden unter den Füßen zu verlieren drohe, dann klammere ich mich fest an Gott! Aber hoffentlich nicht nur dann!

**2) Halte fest am Wort Gottes** – Fast alles kann erschüttert werden oder zerbrechen. Aber das Wort Gottes steht in Ewigkeit (Jes 40,8)! Auch wenn es sich nicht so anfühlt, ich stelle mich auf Gottes Wort der Bibel. Er ist treu und seine Zusagen sind gewiss, auch wenn ich das in der Situation noch nicht sehen kann!

**3) Stehe fest in deiner Berufung und Lebensvision** – Was sind die wesentlichen Grundlinien Gottes in meinem Leben? Was ist der Kern der Berufung, die Gott mir gegeben hat? Wie Paulus entschlief ich mich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus (Phil 3,13f).

**4) Halte fest am prophetischen Wort** – Wenn ich den Weg nicht sehen kann, halte ich fest an

prophetischen Worten, von denen ich eine innere Gewissheit habe, dass Gott sie mir zugesprochen hat. Sie sind gewiss und ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht (2. Petr 1,19). So kann ich auf dem Weg zu Gottes Ziel vorankommen.

**5) Halte fest am Gebet** – Jesus sagt uns das Gleichnis von der bittenden Witwe, um uns zu ermutigen, im Gebet dranzubleiben und nicht nachzulassen, auch wenn wir die Erhörung noch nicht sehen (Lk 18). Am Ende fragt er, werde ich den Glauben finden – der nicht im Sichtbaren gegründet ist, sondern im sich Verlassen auf unseren treuen Gott, der uns unser von Jesus erkaufte Recht geben wird?

**6) Behalte das Feld** – Manchmal ist es Zeit, Land einzunehmen, manchmal ist es Zeit, einfach das Feld zu behalten (Eph 6,13). Es gibt Situationen, in denen der Sieg einfach des Stehen- bzw. Dranbleiben ist.

**7) Gib nicht auf** – Auch wenn es nicht so läuft, wie ich mir wünsche. Paulus sagt uns: Lasst uns aber im Gutes tun nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht ermatten (Gal 6,9). Wenn wir nicht schwach werden und aufgeben, werden wir ernten – zu seiner Zeit.

**8) Nun noch ein achter Punkt, der ist tatsächlich das Fundament der ganzen Sache – Gott hält mich.** Gerade in schweren Situationen dürfen wir das nicht vergessen. Mein himmlischer Vater hat mehr Interesse dran, dass mein Leben gelingt, als ich selber. Wie in dem Gedicht „Fußspuren im Sand“ so wunderbar formuliert, hat mich der Vater in meinen schwersten Stunden getragen!

Ich wünsche uns allen von Herzen, dass wir festhalten und nicht aufgeben und dann zu Gottes Zeit ernten!

Liebe Segensgrüße, Martin Bauer